

Ein (medien-)systemisches Problem? Der Zusammenhang zwischen Pressefreiheit und COVID-19-Verschwörungsglaube in 49 Ländern

Einreichung zur 69. Jahrestagung der DGPK am 13. bis 15. März 2024 in Erfurt

Schlagworte: Verschwörungsglaube, Mediensysteme, Pressefreiheit, Mehrebenenanalyse

Die Autor:innen versichern, dass die Studie noch nicht in schriftlicher Form veröffentlicht oder bei einer weiteren wissenschaftlichen Tagung eingereicht wurde. Die Einreichung enthält keine Autor:inneninformationen.

Relevanz und theoretischer Hintergrund

Demokratie ist eine Grundvoraussetzung für viele Aspekte eines guten Lebens, da sie Vielfalt, Meinungsfreiheit und Informationsfreiheit ermöglicht. Verschwörungstheorien greifen demokratische Gesellschaftsordnungen an, indem sie Vertrauensverlust in Institutionen sowie politischen Extremismus fördern können (Bruder & Kunert, 2021; Imhoff et al., 2022). Daher ist es von hoher Relevanz, Risikofaktoren für Verschwörungsglaube auf individueller und gesellschaftlicher Ebene zu identifizieren, um demokratiegefährdenden Tendenzen entgegenzuwirken. Bisher fokussiert sich die Forschung allerdings stark auf das Individuum und weniger auf gesellschaftliche Einflussfaktoren wie politische und ökonomische Strukturen. Die wenigen Studien in diesem Bereich unterstreichen jedoch die Relevanz struktureller Faktoren. So zeigt sich beispielsweise, dass der Glaube an Verschwörungstheorien in Ländern stärker ist, die eine ungerechtere Verteilung von ökonomischen Ressourcen aufweisen (Salvador Casara et al., 2022).

Ungeklärt bleibt bisher, wie sich strukturelle Unterschiede in Informationsumgebungen verschiedener Länder auf den Verschwörungsglauben in der Bevölkerung auswirken. Dabei ist davon auszugehen, dass das mediale Umfeld eines Landes die (Des-)Informiertheit seiner Bürgerinnen und Bürger prägt (Humprecht et al., 2020). Ein wichtiger Indikator für die Qualität von Mediensystemen ist die Pressefreiheit, da eine unabhängige Berichterstattung die Grundlage für funktionalen Journalismus und eine vielseitig informierte Bevölkerung bietet. Park und Gil de Zúñiga (2021) zeigen, dass Nachrichtennutzung und politisches Wissen in Ländern mit einer höheren Pressefreiheit stärker zusammenhängen. Wir schließen daraus, dass Länder mit einer höheren Pressefreiheit ein mediales Umfeld bieten, das die Informiertheit von Bürgerinnen und Bürgern fördert und somit möglicherweise die Resilienz gegen Verschwörungstheorien stärkt. Das Ziel dieser Studie ist, den Zusammenhang zwischen Pressefreiheit und Verschwörungsglaube in unterschiedlichen Ländern zu untersuchen.

Methode

Dazu führen wir eine Sekundäranalyse von Daten des Projekts “International Collaboration on the Social & Moral Psychology of COVID-19” durch, für welches Daten zu COVID-19-Verschwörungsglaube und anderen sozial-psychologischen Faktoren in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie erhoben wurden (Azevedo et al., 2022). Insgesamt umfasst der bereinigte Datensatz 36062 Fälle aus 49 Ländern. Als Indikator für die Pressefreiheit eines Landes ziehen wir den World Press Freedom Index (WPMI) heran. Mithilfe eines Mehrebenenmodells modellieren wir den Einfluss des WPMI auf den individuellen COVID-19-

Verschörungsglauben unter Kontrolle weiterer Einflussfaktoren auf individueller Ebene wie Narzissmus oder Extremismus.

Ergebnisse und Diskussion

Eine Intraklassenkorrelation (ICC) von .17 spricht für die Verwendung eines Mehrebenenmodells. Unter Kontrolle individueller Faktoren zeigt der WPFI einen signifikanten negativen Zusammenhang mit individuellem COVID-19-Verschörungsglauben ($\beta = -.11$, $B = -.02$, $p = .009$). COVID-19-Verschörungsglaube ist demnach nicht nur auf individuelle Prädispositionen zurückzuführen, sondern kann auch von der allgemeinen Informationsumgebung einer Gesellschaft abhängig sein. Diese Ergebnisse liefern einen ersten Impuls zur weiteren Erforschung von (medien-)systemischen Einflussfaktoren. Da Pressefreiheit mit weiteren strukturellen Faktoren wie der Staatsform (Demokratie vs. Autokratie) in Verbindung steht, arbeiten wir aktuell an weiteren Modellen, die Kontrollvariablen auf Länderebene berücksichtigen, um die Robustheit des Zusammenhangs zu prüfen. Diese Ergebnisse möchten wir ebenfalls auf der Tagung vorstellen.

Literatur

- Azevedo, F., Pavlović, T., Rêgo, G. G., Ay, F. C., Gjoneska, B., Etienne, T. W., Ross, R. M., Schönegger, P., Riaño-Moreno, J. C., Cichocka, A., Capraro, V., Cian, L., Longoni, C., Chan, H. F., van Bavel, J. J., Sjøstad, H., Nezlek, J. B., Alfano, M., Gelfand, M. J., . . . Sampaio, W. M. (2023). Social and moral psychology of COVID-19 across 69 countries. *Scientific Data*, *10*(1), 272. <https://doi.org/10.1038/s41597-023-02080-8>
- Bruder, M., & Kunert, L. (2021). The conspiracy hoax? Testing key hypotheses about the correlates of generic beliefs in conspiracy theories during the COVID-19 pandemic. *International Journal of Psychology*. Advance online publication. doi:10.1002/ijop.12769
- Humprecht, E., Esser, F., & van Aelst, P. (2020). Resilience to online disinformation: A framework for cross-national comparative research. *The International Journal of Press/Politics*, *25*(3), 493–516. doi:10.1177/1940161219900126
- Imhoff, R., Zimmer, F., Klein, O., António, J. H. C., Babinska, M., Bangerter, A., ... van Prooijen, J.-W. (2022). Conspiracy mentality and political orientation across 26 countries. *Nature Human Behaviour*, *6*, 392–403. doi:10.1038/s41562-021-01258-7
- Park, C. S., & Gil de Zúñiga, H. (2021). Learning about Politics from Mass Media and Social Media: Moderating Roles of Press Freedom and Public Service Broadcasting in 11 Countries. *International Journal of Public Opinion Research*, *33*(2), 315–335. <https://doi.org/10.1093/ijpor/edaa021>
- Ruiz, J. B., & Bell, R. A. (2021). Predictors of intention to vaccinate against COVID-19: Results of a nationwide survey. *Vaccine*, *39*(7), 1080–1086. doi:10.1016/j.vaccine.2021.01.010
- Salvador Casara, B. G., Suitner, C., & Jetten, J. (2022). The impact of economic inequality on conspiracy beliefs. *Journal of Experimental Social Psychology*, *98*, 104245. <https://doi.org/10.1016/j.jesp.2021.104245>